

Von roten Rosen und giftigen Nelken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **15 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-360903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Tütchen

Das Kondom für die Frau kommt auf den Markt, ein Polyurethan-Tütchen mit je einem Plastikring am offenen und am geschlossenen Ende. Letzteres wird über den Uterus gestülpt, die Öffnung des Tütchens mündet ausserhalb des Körpers. Am Londoner medizinischen Margaret Pyke Centre haben Freiwillige das Verhütungstütchen ausprobiert. Ergebnis: Männer und Frauen ziehen es dem herkömmlichen Gummischutz vor. Die Herstellerfirma hofft, zehn Prozent des Kondommarktes zu erobern; das entspräche jährlich vier Milliarden verkauften „Pariserinnen“.



ILGA-Konferenz 1989 in Wien

Vom 16. bis 22. Juli findet in Wien die 11. Jahreskonferenz der International Lesbian & Gai Association ILGA statt.

Die ILGA, 1978 in England gegründet, ist eine internationale Vereinigung von über 100 Lesben- und Schwulengruppen aus der ganzen Welt.

Die diesjährige Konferenz wird von der HOSI Wien, der Homosexuelle Initiative Wien, organisiert. Der HOSI und besonders den Frauen in der ILGA ist es ein Anliegen, dass mehr Frauen und Aktivistinnen aus der sogenannten Dritten Welt und aus Osteuropa an der Konferenz teilnehmen können. Sie fordern daher dazu auf, dass möglichst viele Frauen und Frauenprojekte sich daran beteiligen und die Teilnahme von Frauen aus Südamerika, Afrika, Asien und Osteuropa durch Übernahme der Konferenzgebühren ermöglichen.

Informationen bei: HOSI-Lesben, Novaragasse 40, A-1020 Wien.
Spendenkonto: HOSI, Kto.nr. 0023-57978 bei der CA-BV, BLZ 11000, Kennwort „ILGA-Frauen“.



Von roten Rosen und giftigen Nelken

Schweizerinnen und Schweizer stehen beim Kauf von Schnittblumen und Topfpflanzen mit über 130 Franken pro Jahr weltweit an der Spitze.

Und während das Angebot in den Blumenläden und Supermärkten immer günstiger und reichhaltiger wird, schwindet auf den Wiesen die Artenvielfalt rasant. Überbauung und Überdüngung haben Hunderten von einheimischen Blütenpflanzen den Garaus gemacht.

Dagegen haben sich Schnittblumen zu einem Industrieprodukt entwickelt, das in riesigen Treibhauskulturen mit Einsatz von Computern, viel Chemie und viel Energie hergestellt wird. Jede 4. in der Schweiz verkaufte Schnittblume kommt heute aus der Dritten Welt, unter anderem aus Kenia, Kolumbien oder Südafrika.

„Vorsicht: Blumen. Natur, Kultur, Geschäft“ heisst eine jetzt von der Erklärung von Bern herausgegebene Broschüre zu diesem Thema.

Zu beziehen bei: Erklärung von Bern, Quellenstr.25, 8005 Zürich (Fr. 12.--).

Frausein in Spanien

Kurs zu Land und Frauenbewegung in Granada (20. – 31.3.1989)

Weitere Informationen bei:

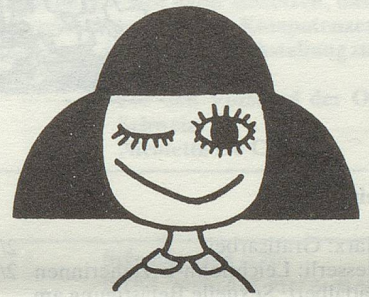
Escuela cooperativa de Idiomas

c/o Conde de Cifuentes 11

18005 Granada – E

Tel.: 003458/25 68 75 oder

Ariane 032/23 24 56 (mittags)



Das **Handwerkerkollektiv** sucht per sofort

Schreiner/in, Maler/in und Zimmermann/frau.

Wichtig: Selbständiges Arbeiten und Lust auf Selbstverwaltung.

Tel. 01/271 78 11

Limmatstr. 28

8005 Zürich

Gerechtigkeitsgasse 6
8002 Zürich
Telefon 01 2026274

Frauenbuchladen

Mo 14.00 – 18.30

Di – Fr 9.00 – 18.30

Sa 9.00 – 16.00